

(Galeerenstrafen, Peitschungen, Hinrichtungen), erhoben sie sich 1702 zu allgemeinem bewaffneten Widerstande. Der Spanische Erbfolgekrieg kam ihnen zustatten, und erst nach drei Jahren konnten die königlichen Truppen den Aufstand niederwerfen.

8. Das Ergebnis der Regierung Ludwigs XIV. Frankreich mußte den 1715. Ruhm seines Königs teuer bezahlen. Als er 1715 die Augen schloß, beladen mit dem Fluche der Unterdrückten, waren die Kräfte des Landes erschöpft. Die Staatsschuld war ungeheuer gestiegen, in vielen Gegenden herrschte Armut und Not, und die allgemeine Unzufriedenheit ließ sich durch Polizei und Gefängnisse nicht beseitigen. Die vom Hofe ausgehende Sittenlosigkeit hatte in den Kreisen des Adels weit um sich gegriffen.

§ 120. England im 17. Jahrhundert.

1603. 1. Jakob I. 1603 bestieg der schottische König Jakob VI., der Sohn der Maria Stuart, den englischen Thron und vereinigte dadurch Schottland mit England und Irland zu einem Reiche. Er war von Elisabeth als Nachfolger anerkannt worden und hatte dafür die Sache der Katholiken und die seiner gefangenen Mutter aufgegeben. Sein höchstes Ziel war der Absolutismus, und in der anglikanischen Kirche mit ihrer bischöflichen Verfassung erblickte er eine bessere Stütze der Königsgewalt als in den demokratischen Einrichtungen der schottischen Presbyterialkirche. Aber er besaß nicht die Volksgnädigkeit und das Geschick der Elisabeth, und sein Streben schlug völlig fehl. Vergebens gewährte er den Katholiken alle Nachsicht; sie versuchten ihn durch die „Pulververschwörung“ samt dem Parlament in die Luft zu sprengen. Schlechte Finanzwirtschaft und Verschwendung brachten ihn in Abhängigkeit vom Parlament, vor das er mit immer neuen Geldforderungen treten mußte, das aber dem fremden König nur Mißtrauen entgegenbrachte. Die übertriebene Anschauung von der Stellung des Königtums und auch die Abneigung des Parlaments erbte sein Sohn

2. Karl I. Er erhielt das Tonnen- und Pfundgeld (einen Einfuhrzoll, der von jeder Tonne Wein und jedem Pfund fester Ware erhoben wurde) immer nur auf die Dauer eines Jahres, während es den Tudors ein für allemal gewährt worden war. Andererseits überschritt er sein Recht, indem er Steuern eintrieb, die nicht bewilligt waren. Noch mehr schadete er sich, indem er des Parlaments Bitte um Recht (Petition of right), die gegen willkürliche Besteuerung und Verhaftung gerichtet war, zu erfüllen versprach, ohne sich an sein Versprechen zu binden. Er regierte sogar zwölf Jahre lang ohne Parlament, also unumschränkt. Willkürlich erhöhte er das Schiffsgeld (eine Abgabe der Seestädte zur Beschaffung von Schiffen) und unterdrückte jeden Widerstand durch willkürliche Einkerkernngen. Durch die Begünstigung katholischer Einrichtungen und die